IV. Unsere Toten

Senatspräsident Bernhard Barbrock, Münster/Westf.
Pfarrer i. R. Karl Brehm, Langenscheuern Kreis Biberach/Wttbg.
Ministerialrat a. D. Dr. Konrad Brüggemann, Paderborn
Domkapitular Franz X. Buchner, Eichstätt
Oberregierungsrat Dr. Joseph Friedrich, Detmold
Geheimrat Professor Dr. Johann Goettsberger, Neubiberg b. München
P. Stanislaus Grünewald da Monaco, O. F. M. Cap., Rom
Pfarrer Karl Th. Hafner, Rulfingen über Sigmaringen
Verlagsbuchhändler Friedrich Leopold Hüffer, Münster/Westf.
Landrat a. D. Dr. Dr. Peter Joseph Jörg, Würzburg
Generalvikar Domkapitular Wilhelm Kastell, Mainz
Justizrat Max Klein, Aachen
Ministerialrat, Dipl.-Ing. B. Krebs, Düsseldorf
Prälat Professor Eugen Kretschmer, Friesen über Kronach/Ofr.
Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Laforet, Würzburg
Rheinstrombaudirektor a. D. Joseph Langen, Arenberg über Koblenz
Stadtpfarrer Johann Lautenschlager, München
Bundesminister a. D. Dr. Hans Lukaschek, Freiburg/Br.
Dompropst Dr. Franz Miltenberger, Würzburg
Studienrat i. R. Heinrich Milz, Neumagen/Mosel
Dechant Geistl. Rat Dr. Heinrich Reinarz, Solingen
Geistl. Rektor i. R. Anton Rother, Emsdetten i. W.
Pfarrer Alexander Rupp, Frankfurt/M.-Zeilsheim
Landeshauptmann a. D. Dr. h. c. Bernhard Salzmann, Münster/Westf.
Spiritual Georg Schneidt, Neumarkt/Obpf.
Regierungsdirektor a. D. Dr. Josef Schnippenkötter, Bonn
Dechant Wilhelm Schreiber, Köln-Bickendorf
Professor Dr. Hermann Sierp, Köln-Braunsfeld
Direktor Bernhard Steinrücke, Köln
Professor Dr. Camillus Wampach, Luxemburg
Studienrat i. R. Msgr. Dr. Franz Werhahn, Köln-Deutz
Generaldirektor Dr. Wilhelm Winkler, München
Präsident des Bundesverfassungsgerichts Professor Dr. Josef Wintrich, Ebersberg b. München

V. Institute und Auslandsbeziehungen

Das Römische Institut

Stand:

Direktor: Univ. Professor Dr. Engelbert Kirschbaum S.J. Università Gregoriana, Piazza della Pilotta, 4 Roma.

Vizedirektor: Prälat Dr. Ludwig Voelkl, Via della Sagrestia, 17 Città del Vaticano.

Stipendiaten: Dr. Josef Semmler, Via della Sagrestia, 17 Città del Vaticano (Geschichte des Staatssekretariats).

Dr. Ludwig Hammermayer, Via della Sagrestia, 17 Città del Vaticano (Geschichte des Staatssekretariats).
Dr. Gert Kloeters, Via della Sagrestia, 17 Città del Vaticano (Buch und Bibliothekswesen im antiken Rom, Generalindex für die RQS).

Zahlende Mitglieder der Görres-Gesellschaft: 30

Tätigkeit:

1. Forschungsarbeit der Stipendiaten

Herr Dr. Semmler berichtet: Die Erforschung der Geschichte des päpstlichen Staatssekretariats in den Pontifikaten Pauls V. und Gregors XV. (1605–1623) konnte in diesem Berichtsjahr zu einem gewissen Abschluß gebracht werden. Zu bearbeiten bleibt noch ein kleinerer Bestand im Fondo Barberini der Vatikanischen Bibliothek sowie die Katalogisierung der Handschriften-Photothek zur Geschichte des Staatssekretariats. Für das Corpus Consuetudinum Monasticarum, das vom Pont. Ateneo di Sant'Anselmo in Rom vorbereitet wird, wurden folgende Editionen für den Druck vorbereitet: 1. Synodi secundae (monasticae) Aquisgranensis decreta authentica (817). 2. Collectio monastica Benedicti Levitae (ca. 850). 3. Collectio monastica s. Martialis Lemovicensis (9. Jahrhundert). 4. Adalhardi abbatis Corbeiensis statuta et admonitiones in capitulo.

Herr Dr. Hammermayer berichtet: Der Pontifikat Innozenz' X. hat auf Grund der durchgeführten Forschungen für die Entwicklung des päpstlichen Staatssekretariats an Bedeutung gewonnen. Die bereits unter Urban VIII. begonnene Verselbständigung dieses Amtes wird deutlicher, der Staatssekretär wird zum Kardinal-Staatssekretär, Fabio Chigi, ein erfahrener Diplomat, wird mit diesem Amte betraut, der offene Gegensatz zwischen Kardinalnepoten und Staatssekretär scheint sich zugunsten des letzteren zu entscheiden. Was das zu bearbeitende Material betrifft, so ist festzustellen, daß in weitem Maße die unerläßlichen Original-Dokumente, die Minuten etc. fast gänzlich fehlen. Dadurch ergaben sich für die behördengeschichtliche Untersuchung außerordentliche Schwierigkeiten, die beständig zeitraubende, oft vergebliche Umwege und Nachforschungen nach den Originalen bedingten. Die Ausbeute des in der Vatik. Bibl. sich befindenden Fondo Chigi ergab nur wenige Originale. Das Privatarchiv Doria Pamphilj ergab fast nur Materialien privaten Charakters (Bautätigkeit etc.). Ertragreicher gestalteten sich die Nachforschungen in den einschlägigen Ruoli degli famiglia in der Vatik. Bibl., im Fondo Camerale des Röm. Staatsarchivs sowie in den reichhaltigen Original-Beständen der sog. Armarien sowie des Brevensekretariats. Die wertvollsten Ergebnisse aber zeitigen die Fondi der Nuntiaturberichte im Vatik. Archiv. An weiteren wissenschaftlichen Arbeiten wurden für die Veröffentlichung vorbereitet 1. Beiträge zur Geschichte des Erfurter Schottenklosters St. Jakob vom 12. bis 18. Jahrhundert (Jahrbuch des Bistums Mainz 1960). 2. Zu den Akademiebestrebungen deutscher Benediktiner im 18. Jahrhundert (Studien und Mitteilungen OSB 70 [1960]). 3. Scottish Monasteries in Germany from the 16th to the 19th century (Scottish Historical Review 1961).

Herr Dr. Kloeters berichtet: Im Rahmen des gestellten Themas: „Buch- und Bibliothekswesen im antiken Rom" wurde die Einstellung des Sulpicius Severus zu Buch und Schrift sowie dessen Beitrag zur Kulturgeschichte des Buches im besonderen erforscht. Außerdem konnte der Registerband für die Jahrgänge 1–50 der RQuS fertiggestellt werden. Es enthält ein Autorenregister für Aufsätze, Rezensionen, Fundberichte und Nekro-

loge, ein Register der besprochenen Bücher, ein Sachregister für Altertumswissenschaft mit einer Sonderspalte für „graeca" sowie „initia inscriptionum" und schließlich ein kirchengeschichtliches Sachregister in Verbindung mit einem Register der historischen Personen. Rezensionen: Hélène Pétré, Die Pilgerreise der Aetheria, übersetzt von Karl Vretska (Klosterneuburg 1958) sowie Erik Wistrand, Textkritisches zur Peregrinatio Aetheriae (Göteborg 1955) beide in RQS 54 (1959).

2. Wissenschaftliche Arbeiten der Institutsmitglieder:

E. Kirschbaum. Die Gräber der Apostelfürsten. Zweite verbesserte Auflage (1959). Dasselbe in englischer Übersetzung (1959).

L. Voelkl. Grabungs- und Forschungsberichte: RQS 54 (1959). Rezension von Volbach-Hirmer, Frühchristliche Kunst: Das Münster 13 (1960).

J. Semmler. Beiträge zur Geschichte des päpstlichen Staatssekretariats unter Paul V. (1605–1621): RQS 54 (1959). —, „Volatilia". Zu den benediktinischen Consuetudines des 9. Jahrhunderts: Studien und Mitteilungen OSB 69 (1958). —, Zur Überlieferung der monastischen Gesetzgebung Ludwigs des Frommen: Deutsches Archiv für die Erforschung des M. A. 17 (1960). —, Reichsidee und kirchliche Gesetzgebung bei Ludwig dem Frommen: ZKG 71 (1960). Rezensionen: A. Schulte, Der Adel und die deutsche Kirche im MA (Darmstadt 1958)[3]: RQS 54 (1959). W. Hafner, Der Basiliuskommentar zur Regula s. Benedicti: Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 23 (1959): Studien und Mitteilungen OSB 69 (1958). F. Pauly, Siedlung und Pfarrorganisation im alten Erzbistum Trier. Das Landkapitel Kaimt-Zell = Rhein. Archiv 49 (1957): ZRG Kan. Abt. 46 (1960).

L. Hammermayer. Gründungs- und Frühgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften = Münchener Hist. Studien, Abt. Bayerische Geschichte 4 (1959). Electoralis Academiae Scientiarum Boicae Primordia. Briefe aus der Gründungszeit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (München 1959), in Zusammenarbeit mit Frl. Dr. Diepolder und Herrn Dr. Kraus. Zweihundert Jahre Bayerische Akademie der Wissenschaften: Unser Bayern. Heimatbeilage der Bayerischen Staatszeitung (November 1959). Zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob in Regensburg. Neue Quellen aus schottischen Archiven: Zeitschrift f. bayerische Landesgeschichte 22 (1959) 42–76.

3. Wissenschaftliche Konferenzen:

Univ. Professor Dr. Johannes Kollwitz (Univ. Freiburg). Die Grabungen in Resafa (mit Lichtbildern).

Dr. Ludwig Hammermayer (Stipendiat des Röm. Inst.). Die kirchenpolitische Sendung der deutschen Schottenklöster vom 16. bis 19. Jahrhundert.

Dr. Gert Kloeters (Stipendiat des Röm. Inst.). Das Buch und seine Verbreitung im antiken Rom.

Privatdozent Dr. Konrad Repgen (Univ. Bonn). Konfession und Parteipolitik in Deutschland von der Revolution bis zur Reichsgründung (1848–1870).

Univ. Professor P. Wilhelm De Vries S.J. (Päpstl. Orient. Inst.). Toleranz im Islam in der Frühzeit und heute.

Univ. Prof. Dr. Stephan Kuttner (Kath. Univ. Washington). Das Kanonistische Institut in Washington. Aufgaben und Probleme der Erforschung des mittelalterlichen Kirchenrechts.

Professor Dom Jean Leclerq OSB (Abtei Clervaux). Mönchtum und Peregrinatio im frühen Mittelalter.

4. Wissenschaftliche Führungen und Besichtigungen

Die verschiedensten Führungen sollten einen Beitrag zum Problem der „Titelkirchen" ergeben. Das Vergleichsmoment wurde in den körperschaftseigenen Versammlungsräumen (conventicula) sowie in den Kulträumen römischer Privathäuser (tituli) gesucht. Zum Vergleiche dienten die christlichen Tituli in Rom (SS. Giovanni e Paolo, San Clemente, Santa Prisca) sowie die profanen in Ostia, in Verbindung mit den Korporationshäusern und Mithräen ebenfalls in Ostia Scavi und in Rom. Von den Katakomben wurde Sant' Ermete an der Via Salaria besucht. Wissenschaftliche Studienfahrten mußten wegen Geldmangel unterbleiben.

5. Wissenschaftliche Sitzungen:

Die in einem engeren Kreis durchgeführten wissenschaftlichen Sitzungen dienten vor allem der Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten und Werke, die von den Teilnehmern selbst vorgelegt wurden. Da für diesen Zweck keine geeigneten Räume zur Verfügung stehen, haben die Teilnehmer in großzügiger Weise ihre eigenen Wohnungen zur Verfügung gestellt.

6. Bibliothek:

Von den 4000,— DM, die dem Röm. Inst. zur Verfügung standen, wurden die laufenden Zeitschriften und Sammelwerke bestritten und reichten, da der Betrag durch Neuanschaffungen des Vorjahres bereits angegriffen war, zu keinen wesentlichen Neuanschaffungen aus. Durch die neue Forschungsaufgabe bedingt, soll die Bibliothek des Römischen Instituts vor allem im Hinblick auf die Erforschung des Staatssekretariats sowie auf die Photothek zur frühchristlichen Architektur in besonderer Weise ausgebaut werden.

7. Photothek zur Geschichte des Staatssekretariats:

Im Berichtsjahr sind weniger Zugänge aufzuweisen, da die Einzeluntersuchungen über die Pontifikate Pauls V. und Gregors XV. zum Abschluß gebracht worden sind. Ein zusammenfassender Bericht über den Stand der Forschung im allgemeinen und den Ausbau der Photothek im besonderen wird der Generalversammlung in Essen vorgelegt werden.

8. Photothek zur Architekturgeschichte der frühchristlichen Kirchenbauten:

Die vom Röm. Institut angelegte Photothek soll entsprechend den Richtlinien durchgeführt werden, die von der „Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte" in Rom für die Erstellung einer „Phototheca Architecturae et topographiae antiquae Italiae" ausgearbeitet worden sind (Romae 1958). Zur Erleichterung der Arbeit wurde aus eigenen Mitteln ein Bildaufnahmegerät für das Institut angeschafft.

9. Varia:

Im Rahmen eines 14tägigen Studienkurses, der vom Rektor des Camposanto Teutonico für Religionslehrer höherer Schulen durchgeführt wurde, haben P. Kirschbaum die Behandlung der Probleme des Märtyrerkults und des frühchristlichen Kirchenbaus, und L. Voelkl jene der Religions- und Vorgeschichte, vorwiegend an Hand der einschlägigen Monumente bestritten.

Auf der Jahrestagung der G.-G. in Passau sprachen L. Voelkl über „Die Kirchenstiftungen des Kaisers Konstantin im Licht des antiken Sakralrechts" und J. Semmler über „Reichsidee und kirchliche Gesetzgebung bei Ludwig dem Frommen".

Die wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu den übrigen deutschen Instituten in Rom wurden eifrigst gepflegt und jene zu den ausländischen über die „Unione" angestrebt. Zum Jahreswechsel ergingen Glückwunschadressen an Se. Heiligkeit Pp. Johannes XXIII., an den Kardinalstaatssekretär Se. Em. Kardinal Tardini sowie an den Präfekten der Vatik. Bibl. Se. Em. Kardinal Tisserant. Dem neuernannten Kurienkardinal P. Augustin Bea S.J., einem langjährigen Mitglied der G.-G. und Förderer des Röm. Instituts, überbrachte der Herr Präsident der G.-G. Professor Dr. Peters persönlich die Glückwünsche der Gesellschaft und des Instituts.

10. Neubesetzung der Direktorenstelle des Röm. Inst.

P. Kirschbaum S.J., der seit 1949 mit der Leitung des Röm. Inst. beauftragt war, hatte den Vorstand bereits des öfteren gebeten, von einer abermaligen Beauftragung absehen zu wollen. Auf der Jahrestagung der G.-G. in Passau hat nun der Beirat der G.-G. den bisherigen Vizedirektor, Prälat Dr. L. Voelkl, zum Nachfolger im Amt gewählt. Die Amtsübergabe erfolgte am 19. Dezember 1959 in Rom und wurde vom H. Präsidenten Professor Dr. Peters persönlich vorgenommen. Ein gemeinsamer Besuch bei den beiden in Rom akkredidierten deutschen Botschaftern und ein Zusammentreffen mit den Direktoren der übrigen deutschen Institute in Rom boten die gewünschte Gelegenheit zur Besprechung der für das Röm. Institut unerläßlichen Belange. Bei dem feierlichen Akt der Amtsübergabe, die sich im Museumssaal des Camposanto Teutonico vollzogen und über die der Osservatore Romano No. 8 vom 11./12. Januar 1960 auf Seite 4 berichtet hat, würdigte Professor Dr. Peters die unermüdliche, zielbewußte und mit sichtbarem Erfolg gekrönte Arbeit des scheidenden Direktors, der in zehnjähriger Tätigkeit das Gesicht des Instituts geprägt und dessen Ansehen im Kreis der deutschen und ausländischen Institute gefestigt hatte. Herr Professor Graf von Wolff-Metternich, Direktor der Bibliotheca Hertziana und Präsident der „Unione", dankte im Namen der Unione Herrn P. Kirschbaum für seine Aufgeschlossenheit und rege Anteilnahme gegenüber den Problemen der internationalen Wissenschaft vor allem auf dem Gebiet der Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte. Frl. Dr. Speier übermittelte den Dank der sich um P. Kirschbaum gebildeten „Schola" für die Überfülle von Bereicherung gerade an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die während seiner zehnjährigen Amtstätigkeit in mehr als 60 Vorträgen dargeboten worden sind. Als äußeres Zeichen des Dankes und der Verbundenheit überreichte L. Voelkl dem scheidenden Direktor das vom italienischen Staat verlegte Werk von Professor Fornari, „Le Fontane di Roma".

11. Römische Quartalschrift

Um die weitere Verbundenheit mit dem Röm. Institut zum Ausdruck zu bringen, hat sich P. Kirschbaum auf besonderen Wunsch des Herrn Präsidenten bereit erklärt, auch

weiterhin, und zwar im Auftrag des Röm. Instituts als Herausgeber der Röm. Q.S. in Zusammenarbeit mit Herrn Prälat Dr. Schuchert, als dem Rektor des Priesterkollegs im Camposanto Teutonico mitzuwirken. Der Generalindex für die ersten 50 Jahrgänge der RQS ist im wesentlichen fertiggestellt, so daß an dessen Drucklegung gedacht werden kann.

Ludwig Voelkl

Die Görres-Gesellschaft in Spanien

Es ist zu berichten über 1. unsere Forschungsplanung im allgemeinen und die augenblicklichen Forschungsarbeiten im besonderen, 2. unsere Veröffentlichungen, 3. unsere Vorträge, 4. unsere Madrider Bibliothek, 5. unsere Umwelt.

1. Die Forschungsplanung stützt sich bislang auf die beiden Zentren Barcelona und Madrid, denen sich vermutlich in absehbarer Zeit Sevilla anschließen wird.

Barcelona legt uns mit seinem wundervoll reichen Archiv der aragonischen Krone vorerst im wesentlichen auf das (späte) Mittelalter fest, zumal dieser Forschungsplan noch auf Heinrich Finke selbst zurückgeht. Die Länder der aragonischen Krone hatten ja nicht nur von der Spanischen Mark des Fränkischen Reichs ihren Ausgangspunkt genommen, teilten sich vielmehr in ihrer mittelalterlichen Entfaltung und Blüte weithin auch dem übrigen Abendland mit, wovon ebenso wie die grundlegenden Veröffentlichungen des Meisters selbst, auch die Studien seiner Schüler und Mitarbeiter überzeugend Kunde geben. Aus der Kirchenpolitik, deren charakteristische Linien sich nun deutlich abzeichnen, stehen die Ergebnisse von Dieter Emeis über die arago-katalanischen Kronkardinäle des 14. Jahrhunderts vor der Veröffentlichung. In Barcelona entstand auch die volkskundliche Erfassung der frühen spanischen Eucharistieverehrung und besonders der Fronleichnamsprozession, die Gerhard Matern in Bälde der Öffentlichkeit vorlegen wird und die noch ihre Erweiterung erfahren soll, als ein sprechendes Beispiel, wie die volksgegebenen Einflüsse sich in der gleichen Kirche ihren jeweils eigenen Ausdruck zu verschaffen wußten. Die deutsch-spanischen Beziehungen, die Missionsgeschichte und Hochschulpolitik, sowie das Verhältnis von Staat und Kirche bezüglich des kirchlichen Pfründenwesens, denen ich verschiedene Arbeiten gewidmet habe, halten mich noch weiterhin beschäftigt. Die Klosterreform des 11. und 12. Jahrhunderts wird zur Zeit von J. J. Bauer, die Ausbildung der Territorialhoheit geistlicher Herrschaften (Hochstifte und Abteien) von Odilo Engels untersucht. Die Wirtschaftsgeschichte erhält durch Marina Mitjá, die letzte Schülerin Finkes, ihr Gesicht. Desiderata, die uns einstweilen verbleiben, betreffen die Volkskunde, die Feudalverfassung, die Hof-, Finanz- und Verwaltungsgeschichte (ausgedehnt auch auf die italienischen Kronländer), die Theologie, die Geschichte der Kunst, des Bildungswesens und der Caritas, immer im Hinblick auf ihre landschaftlichen Tendenzen und ihre abend- und mittelmeerländischen Verflechtungen.

Unser Madrider „Deutsch-spanisches Forschungsinstitut" (Serrano 123, Madrid 6) sieht als entfernteres Ziel seinen Beitrag an einer vertieften Erforschung des spanischen „goldenen Jahrhunderts" und denkt dabei u. a. auch an eine kritische Gesamtausgabe Calderóns, will in den Jahren der Vorbereitung das Thema unmittelbar aber nur in Teilfragen ansteuern, nämlich in der Kunstgeschichte und in Problemen, die sich im Hinblick auf die Erforschung einer uns näher liegenden Epoche ergeben. So richtet das Institut sein Augenmerk z. Z. vor allem auf das spanische 18. und 19. Jahrhundert, auch hier natürlich in Erfühlung der Ein- und Ausstrahlungen, die das Thema zu einem Ausdruck abendländischen und transatlantischen Austausches machen. So ist etwa das Eindringen des naturrechtlichen Denkens